



enretec GmbH
Kanalstrasse 17
16727 Velten

www.enretec.de

Umwelterklärung 2008



enretec GmbH
Kanalstraße 17 · 16727 Velten

Name des Vertretungsberechtigten,
Geschäftsführung: Martin Dietrich

Telefon: +49 3304 3919-0
Telefax: +49 3304 3919-299

Internet: www.enretec.de
E-Mail: info@enretec.de

Registereintragung:
Amtsgericht Neuruppin HRB 5745

Kontakt Daten der Qualitäts- und
Umweltmanagementbeauftragten:

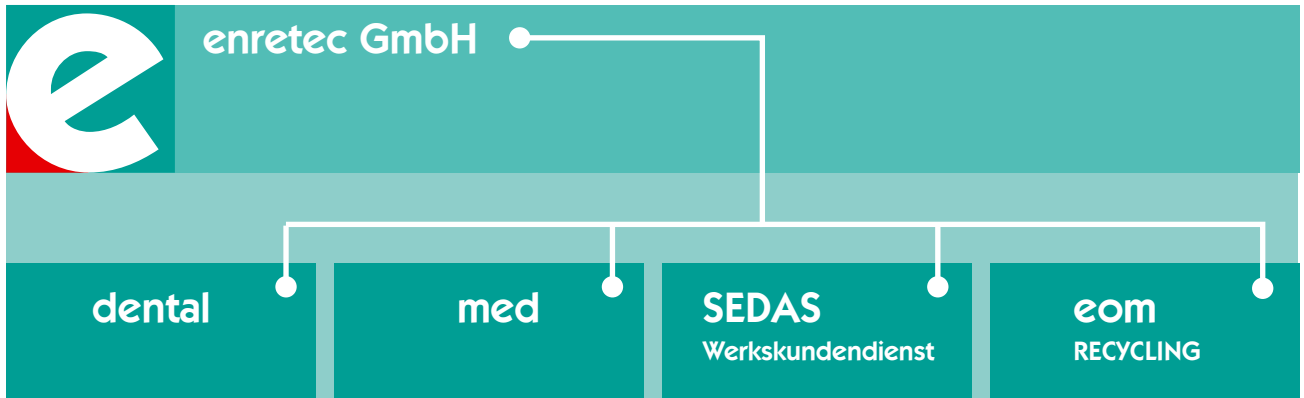
Name: Carola Pohl
Telefon: +49 (0)3304/3919-225
E-Mail: c.pohl@enretec.de

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Unternehmensdarstellung	1
2.	Qualitäts- und Umweltpolitik	3
3.	Umweltmanagementsystem	4
4.	Umweltziele	4
5.	Umweltaspekte	6
6.	Umweltbilanz, Umweltleistung	8
7.	Abfallbilanz	11
8.	Umweltgutachter	13
9.	Validierung	13

1. UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die enretec versteht sich als Dienstleister im Umweltschutzbereich. Wir entsorgen bundesweit gefährliche und nicht gefährliche Abfälle aus medizinischen Einrichtungen. Wir unterscheiden unsere Geschäftstätigkeit in folgende vier Geschäftsbereiche.



Der Geschäftsbereich -dental- ist der älteste der enretec, sodass hier der Kundenkreis auch über die Landesgrenzen hinausgeht. Er konzentriert sich auf die Entsorgung von Abfällen aus Zahnarztpraxen.

Mittels eines flexiblen Behältersystems ist die enretec in der Lage, fast sämtliche Reststoffe, die in einer Zahnarztpraxis anfallen, zu entsorgen. So kann der Kunde seiner gesetzlich geforderten Entsorgungspflicht mit einem einzigen Entsorgungsunternehmen nachkommen.

Durch Kooperationen mit unterschiedlichen Herstellern und Fachhändlern aus dem medizinischen Bereich wollen wir Impulse schaffen, dass bereits beim Inverkehr bringen der Produkte dafür Sorge getragen wird, dass der Weg und die Verantwortung über die Entsorgung am Ende des Produktlebenszyklusses klar geregelt ist.

Gemeinsam mit dem deutschen Dental-Fachhandel haben wir ein Rücknahmesystem für verbrauchte Produkte aus Zahnarztpraxen entwickelt. Damit wird dem Zahnarzt, als Abfallerzeuger die Organisation der gesetzeskonformen Entsorgung weitestgehend abgenommen und die Gefahr der umweltbelastenden Abfallverbringung weiter reduziert.

Der Geschäftsbereich -med- bietet allen Arzt- und Veterinärpraxen die gesetzeskonforme Sammlung und Entsorgung von scharfen und spitzen Gegenständen (Abfallschlüsselnummer AVV 180101 bzw. 180201) und Abfällen, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (Abfallschlüsselnummer AVV 180104 bzw. 180203, wie z. B. Tupfer, Mullbinden, Einweghandschuhe) an. Basis für dieses Dienstleistungsangebot ist eine Gesetzesänderung in der Deponienverordnung vom 01.06.2005, mit der keine unbehandelten Abfälle mehr auf Deponien verbracht werden dürfen.

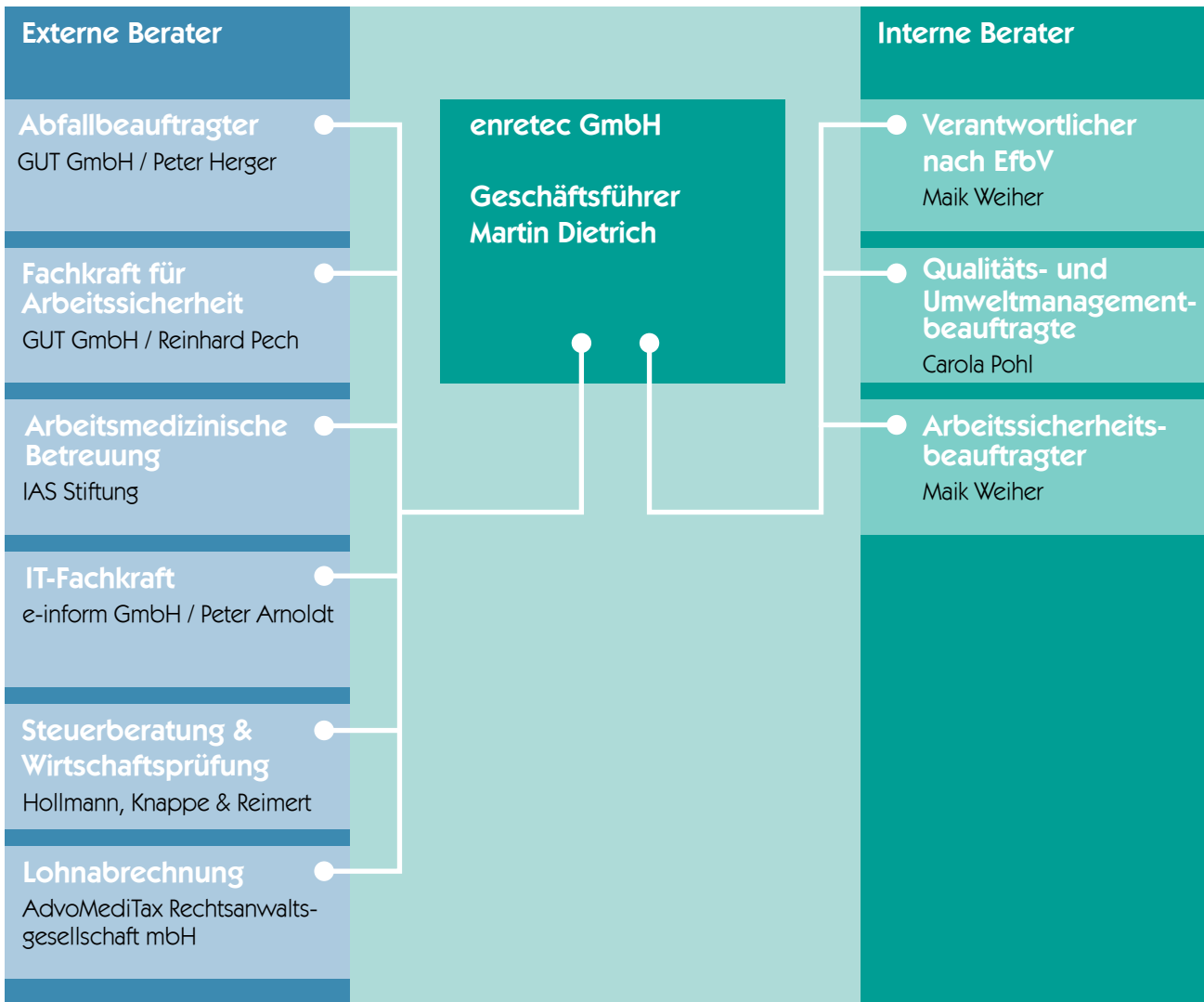
Zum 01.01.2008 hat die enretec GmbH die Geschäftstätigkeit der ehemaligen „eomRECYCLING GmbH & Co. KG“ übernommen und somit seine Entsorgungsdienstleistungen auf elektrische und elektronische Altgeräte aus der Medizin ausgeweitet. Der dafür neu gegründete Geschäftsbereich -eomRECYCLING- bietet den Inverkehrbringern im Sinne des ElektroG ein System zur unkomplizierten Rücknahme und Entsorgung von Elektro- und Elektronikaltgeräten an.

Der Geschäftsbereich -SEDAS Werstkundendienst- geht aus dem Erwerb der Firma „Dental Geräte Technik – Dr. Till Ropers Werstkundendienst GmbH & Co. KG“ zum 01.01.2008 hervor. Dieser Bereich bietet den Zahnärzten die gesetzeskonforme Wartung des SEDAS-Amalgamabscheiders an.

Die enretec GmbH unterhält Partnerschaften mit führenden Zahnkliniken und Universitäten, deren Reststoffe wir entsorgen und die zugleich mit Materialien für Forschungs- und Ausbildungszwecke durch uns versorgt werden.

Ein derzeit 22-köpfiges Team betreut unsere fast 10.000 Kunden. Unser Firmenstandort befindet sich im Industriegebiet der Stadt Velten im Bundesland Brandenburg und liegt in einer Trinkwasserschutzzone (3). Wir betreiben eine nach § 4 Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) genehmigte Anlage.

Zur Wahrnehmung und Selbstkontrolle unserer gesetzlichen und selbst auferlegten Pflichten haben wir ein Beraterteam, das aus internen und externen Fachkräften besteht. Die Verbindlichkeit ihrer Tätigkeiten und die Ausgestaltung ihrer Rechte und Pflichten sind durch entsprechende Beauftragungen schriftlich fixiert.



2. QUALITÄTS- UND UMWELTPOLITIK

Sehr geehrter Leser,

die enretec GmbH bekennt sich als überregional tätiges Entsorgungs- und Recyclingunternehmen zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung, zu der auch die Verantwortung gegenüber der natürlichen Umwelt gehört.

Bedingt durch das Leistungsportfolio der enretec GmbH, die Entsorgung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen aus medizinischen Einrichtungen, unterliegt das Handeln unseres Unternehmens einer Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen. Unsere enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Behörden unterstützt die Einhaltung aller gesetzlichen Forderungen.

Die enretec GmbH möchte einen größtmöglichen Beitrag leisten, um allen Interessengruppen Transparenz, Vertrauen und vor allem umweltfreundliche Konzepte bieten zu können. Daher verpflichtet sich die enretec GmbH seit dem Jahr 2001, ein Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und 14001 einzuführen, aufrechtzuerhalten und ständig weiterzuentwickeln und die jährliche Zertifizierung nach Entsorgungsfachbetriebe-verordnung (EfbV) durchzuführen.

Mit den geschaffenen Instrumenten, d. h. dem Qualitäts- und Umweltmanagement Handbuch inkl. aller mitgeltender Unterlagen, ist eine Durchsetzung der festgelegten Qualitäts- und Umweltziele in allen Unternehmensebenen gewährleistet. Unsere Umwelt- und Qualitätspolitik bildet den Rahmen zur Festlegung und Bewertung der Einzelziele. Auf ein Verfahren zur Gewährleistung der rechtzeitigen Reaktion auf Veränderungen im Umweltrecht wurde besonderen Wert gelegt.

Der Betrieb unserer Abfallbehandlungs- und -sammelanlage ist so konzipiert, dass es zu keinen Umweltbeeinträchtigungen oder gesundheitlichen Gefahren für unsere Mitarbeiter kommt. Für eventuelle Betriebsstörungen oder andere Notfälle werden unsere Notfall- und Alarmierungspläne regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Die ständige Verbesserung von Arbeitsorganisation, Produktionsverfahren, Sicherheitsmanagement und arbeitsmedizinischer Vorsorge ist fester Bestandteil unserer Qualitäts- und Umweltpolitik.

Wir wissen, dass die Motivation und Kreativität der Mitarbeiter Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der Qualitäts- und Umweltpolitik des Unternehmens ist. Durch Umweltschutz- und Sicherheitsschulungen sowie betriebliche Unterweisungen, aber auch durch das verantwortliche Einbeziehen unserer Mitarbeiter in Planung & Entwicklung sensibilisieren wir für die Belange des Umweltschutzes und die Einhaltung von Qualitätsstandards. Bei der Weiterentwicklung (Konzeption, Planung und Umset-

zung) unserer Verfahren und Produkte/Dienstleistungen sind die Aspekte Umweltschutz und Sicherheit, geringer Ressourcenverbrauch sowie die Vermeidung von Emissionen, Abfall und sonstigen Umweltbelastungen ein wichtiger Bestandteil. Das Einbeziehen der Kundenanforderungen bei Neu- bzw. Weiterentwicklungen ist Basis für unser Handeln.



Das Kriterium der Umweltverträglichkeit und des Umweltschutzes spielt in unseren Marketingstrategien stets eine wichtige Rolle. Auf eine umfassende und kompetente Beratung unserer Kunden über die gesetzeskonforme und umweltfreundliche Entsorgung ihrer Abfälle legen wir besonderen Wert.

Wir ermutigen unsere Vertragspartner und Lieferanten, gleiche Umweltschutz- und Sicherheitsstandards anzustreben. Gemeinsam mit dem Dental-Fachhandel haben wir ein Rücknahmesystem von verbrauchten Produkten aus Zahnarztpraxen entwickelt. Mit diesem System wird sichergestellt, dass bereits beim in Verkehr bringen von Verbrauchsmaterialien die Entsorgung bzw. Rücknahme klar und einfach geregelt ist. Damit wird dem Zahnarzt, als Abfallerzeuger die Organisation der gesetzeskonformen Entsorgung weitestgehend abgenommen und die Gefahr der umweltbelastenden Abfallverbringung weiter reduziert.

Der offene Dialog mit Mitarbeitern, Kunden, Behörden und der weiteren Öffentlichkeit ist für uns eine wichtige Aufgabe. Wir informieren regelmäßig, sachlich, offen und umfassend - auch dann, wenn uns Fehler unterlaufen sind. Diese werden nach einem festgelegten Verfahren offen gelegt und korrigiert. Fragen und Bedenken der Öffentlichkeit nehmen wir sehr ernst und gehen entsprechend darauf ein.

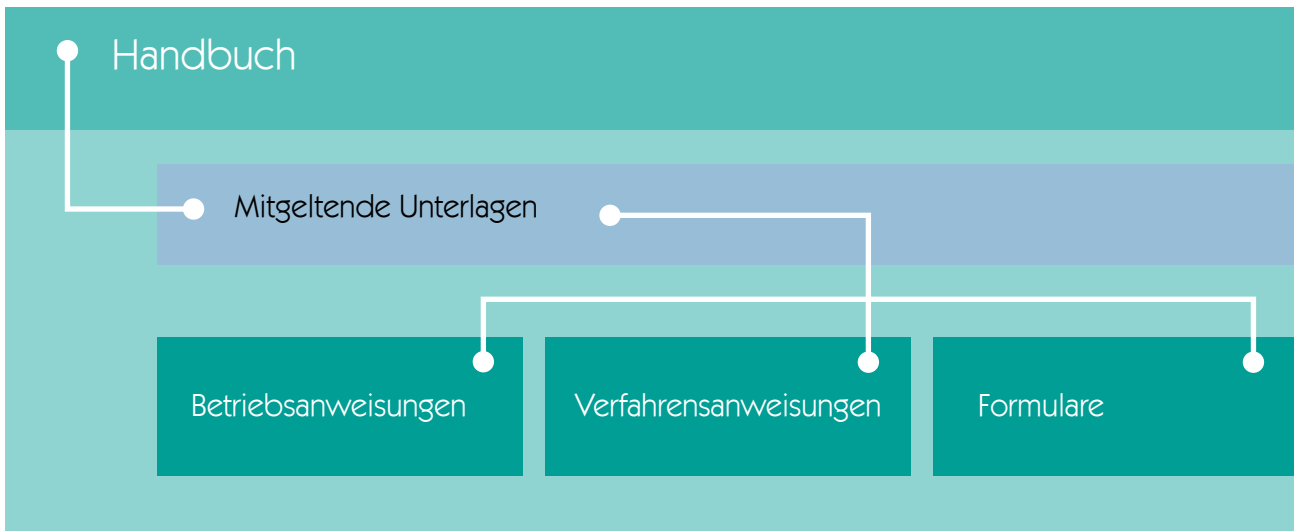
Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Wirtschaften ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ziele gleichermaßen behandeln muss.

Martin Dietrich
Geschäftsführer · enretec GmbH

3. UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Die enretec hat das Umweltmanagementsystem und das Qualitätsmanagementsystem zu einem integrierten Managementsystem zusammengeführt.

Unser Managementsystem ist der Leitfaden für das Handeln aller Mitarbeiter. Die Dokumentation bzw. der Aufbau unseres Managementsystems kann wie folgt graphisch dargestellt werden:



Das Handbuch mit seinen mitgeltenden Unterlagen beschreibt alle im Unternehmen angewendete qualitäts- und umweltrelevante Abläufe, Tätigkeiten und Hilfsmittel. Gliederung und Aufbau des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems folgt den Forderungen der DIN EN ISO 9001:2000 und der DIN EN ISO 14001:2005. Ferner erfüllt das System die Dokumentationsanforderungen nach Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfBV).

Unser Ziel ist es, uns als qualitäts- und umweltbewusstes Unternehmen unserer Verantwortung gegenüber unseren Kunden, der Öffentlichkeit und der Umwelt zu stellen. Mit dem bestehenden Managementsystem wird sichergestellt, dass Umweltauswirkungen auf ein nicht vermeidbares Maß reduziert werden.

4. UMWELTZIELE

Ein hohes Qualitäts- und Umweltbewusstsein begleitet stets unser unternehmerisches Handeln. Kontinuierlich prüfen wir unsere Prozesse auf mögliche Verbesserungspotentiale, um einen Beitrag für eine bessere Umwelt leisten zu können. Diese Bemühungen spiegeln sich in unseren Umweltzielen wieder, die wir jährlich festlegen, umsetzen und am Ende des Jahres abrechnen.

Im folgenden möchten wir unsere wichtigsten Anstrengungen bzw. Ergebnisse im Umweltbereich der letzten drei Jahre darstellen und die geplanten Umweltziele für das Jahr 2008 vorstellen.

Umweltziele 2005 – 2007 in der Abrechnung

Lfd. Nr.	Zielstellung	Maßnahme	Verantwortung	Zeitpunkt der Umsetzung	Status
1.	Reduzierung von CO ₂ Emissionen durch Verringerung des Gaseinsatzes (Wärme) um ca. 20 %	Modernisierung des Firmengebäudes u. a. durch Wärmedämmung	Geschäftsführer in Zusammenarbeit mit dem Vermieter	2. Quartal 2006	Vollständig umgesetzt. Die Evaluierung der Einsparungen ist dem Kapitel Umweltleistung zu entnehmen.
2.	Reduzierung von CO ₂ Emissionen im Unternehmensfuhrpark	Umstellung der Leasingfahrzeuge des technischen Kundendienstes von Dieselfahrzeugen ohne Rußpartikelfilter auf EURO-4 Fahrzeuge mit Russpartikelfilter (Diesel-Kraftstoff)	Betriebsleiter	Jahr 2007 je nach Leasingende	Alle Fahrzeuge des technischen Kundendienstes wurden umgestellt. Die Evaluierung der Einsparungen ist dem Kapitel Umweltleistung zu entnehmen.
3.	Reduzierung des Wasserverbrauches	Aufbau einer neuen Behälterwaschanlage	Betriebsleiter	2. Quartal 2006	Vollständig umgesetzt. Die Evaluierung der Einsparungen ist dem Kapitel Umweltleistung zu entnehmen.
4.	Reduzierung des Stromverbrauches	Austausch aller Lampen durch Energiesparlampen	Betriebsleiter	Sukzessive im Jahr 2007	Vollständig umgesetzt. Die Evaluierung der Einsparungen ist dem Kapitel Umweltleistung zu entnehmen.
5.	Umweltbeeinträchtigungen auf ein Minimum reduzieren	Regelmäßige interne und externe Schulungen zur Förderung des Umweltbewusstseins unserer Mitarbeiter	Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragte	Fortlaufend	Die GUT Unternehmens- und Umweltberatung GmbH schult und unterweist regelmäßig und fortlaufend unsere Mitarbeiter im Rahmen unterschiedlicher Projekte.

Umweltziele 2008 - 2010 in der Planung

Lfd. Nr.	Zielstellung	Maßnahme	Verantwortung	Termin
1.	Reduzierung des Papiereinsatzes um 10 %	Technische Anbindung des Lagers an das bestehende Warenwirtschaftsprogramm (Navision), d. h. die Abfallein- und Ausgänge bzw. Warenein- und ausgänge werden elektronisch bereits im Lager erfasst und gebucht. Daher ist ein Austausch von Dokumenten zwischen Lager und Auftragsbearbeitung nicht mehr notwendig.	IT-Fachkraft / Betriebsleiter	1. Quartal 2008
2.	Verbesserung der Abwasserqualität	Umbau der Abwasseranlage, so dass das Abwasser der Gestalt aufbereitet werden kann, dass es im Kreislauf gefahren wird. Antrag auf Indirekteinleitergenehmigung	Geschäftsführer / Betriebsleiter	2009
3.	Reduktion des Wasserverbrauches um 30 %	In Anlehnung an den vorangegangenen Punkt kann auch der Wasserverbrauch enorm reduziert werden, da das Wasser immer wieder verwendet werden kann.	Geschäftsführer / Betriebsleiter	2009

4.	Reduktion des Stromverbrauches	Ausführliche Analyse der Stromverbräuche, macht die aktuelle Umstellung auf elektronische Stromzähler möglich. Es soll geprüft werden, wann, wo und in welchem Umfang Strom genutzt wird, mit der Zielstellung Einsparpotenziale aufzudecken.	IT-Fachkraft / Betriebsleiter	4. Quartal 2008
5.	Erhöhung der Arbeitssicherheit und Verbesserung der Arbeitsqualität	Bau einer neuen Tankanlage für Entwickler- und Fixierflüssigkeiten	Geschäftsführer / Betriebsleiter	3. Quartal 2008
6.	Erhöhung der Arbeitssicherheit und Verbesserung der Arbeitsqualität	Die Etiketten unserer Abfallsammelbehälter sollen um einen sog. Datamatrixcode erweitert werden, sodass jederzeit ermittelt werden kann, bei welchem Kunden dieser Behälter wann im Einsatz war. Somit können falsch gesammelte Abfälle, d. h. Fehldeklarationen auf den Kunden zurückgeführt werden. Die Abmahnungen können zielgerecht erfolgen, und wir erhoffen uns dadurch, die Arbeitsunfälle, die auf eine Falschdeklaration zurückzuführen sind, erheblich zu vermindern.	IT-Fachkraft / Betriebsleiter	3. Quartal 2008
7.	Verbesserung des Kundenservices und der Arbeitssicherheit	Evaluierung aller Abfallsammelbehälter auf Handlichkeit, Eignung, Sicherheit etc.	Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragte / Betriebsleiter	2. Quartal 2008
8.	Verminderung von CO ₂ -Emissionen durch Generierung von Wärme über Biokraftstoffe	Derzeit befindet sich der Bau eines Biokraftwerkes auf dem unmittelbar benachbarten Grundstück der enretec in Planung durch unseren Vermieter. Sollten die Pläne zur Umsetzung kommen, besteht die Möglichkeit, die durch die Stromproduktion erzeugte Wärme direkt an die enretec abzuführen.	Geschäftsführer / Vermieter	2010

5. UMWELTASPEKTE

Der Ausdruck Umweltaspekt bezeichnet einen Aspekt einer Tätigkeit, eines Produktes oder einer Dienstleistung, der Auswirkungen auf die Umwelt haben kann. Ein bedeutender Umweltaspekt ist ein Umweltaspekt, der bedeutende/wesentliche Umweltauswirkungen hat bzw. haben kann.

Die kontinuierliche Erfassung und Bewertung von Umweltaspekten der Tätigkeiten und Dienstleistungen und deren Auswirkungen sind entscheidend für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Sie machen eine Quantifizierung möglich und sind dadurch prüfbar. Es werden bedeutende und unbedeutende Auswirkungen betrachtet, die aufgrund von normalen und nicht normalen Betriebsbedingungen verursacht werden.

Unsere Verfahrensanweisung „VA 7 5-1 Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte“ hilft den verantwortlichen Mitarbeitern die Bewertung vollständig, nachvollziehbar und den Anforderungen entsprechend durchzuführen.

Zum heutigen Zeitpunkt haben wir folgende direkte und indirekte Umweltaspekte als bedeutend bewertet und daher Maßnahmen definiert, um deren Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten:

Umweltaspekte	Auswirkungen	Maßnahmen
Energieverbrauch Gas	Verbrauch von natürlichen Ressourcen und Ausstoß von Emissionen (CO ₂)	Neue Wärmedämmung des gesamten Firmengebäudes und effektive Beheizung des Lagers, Maßnahme wurde im 1. Quartal 2006 abgeschlossen.
Wasserverbrauch	Verbrauch von natürlichen Ressourcen und Erzeugung von Abwässern	Umbau der Abwasser-behandlungsanlage, sodass das Abwasser so gut aufbereitet wird, dass es zur Reinigung der Abfallsammel-behälter im Kreislauf gefahren werden kann. Maßnahme in 2007 begonnen, aufgrund von Forschungs- und Entwicklungszeiten wird das Projektende erst in 2009 erwartet.
Kraftstoffverbrauch eigener Fuhrpark	Verunreinigung der Luft durch CO ₂ -Ausstoß	Umstellung des gesamten Fuhrparks auf EURO 4 Fahrzeuge mit Russpartikelfilter in 2007 erfolgt, optimale Routenplanung, Vermeidung von Leerfahrten durch eine kontrollierte Avisierung der Entsorgungstermine
Kraftstoffverbrauch Zunehmender Einsatz von Logistikunternehmen	Verunreinigung der Luft durch CO ₂ -Ausstoß	Die Abholung bzw. Sammlung der Abfälle bei unseren Kunden erfolgt zunehmend durch Fremdlingstiker. Dadurch kann der CO ₂ -Ausstoß für den Prozess der Sammlung von Abfällen wesentlich gemindert werden, im Verhältnis zum Einsatz unseres eigenen Fuhrparks.
Abfallwirtschaft: Kein gesetzeskonformer Umgang mit Sonderabfällen durch den Abfallerzeuger / Kunde	Arbeitsunfälle beim Erzeuger oder bei nachgelagerten Personen, die mit dem Abfall umgehen, evtl. Verunreinigung des Abwassers durch Stoffe, die eine Kläranlage nicht aufbereiten kann, sonstige Umweltbeeinträchtigungen durch unsachgemäße Entsorgung	Fortlaufende Beratung und Aufklärung via Telefon, Internet und Post
Abfallwirtschaft: Sammlung der Abfälle durch den Abfallerzeuger / Kunde	Eine umweltfreundliche und gesetzeskonforme Entsorgung setzt eine korrekte Abfalldeklaration des Erzeugers/Kunden voraus. Falsche Deklarationen können zum nicht sachgemäßen Umgang mit dem Abfall führen und unsere Mitarbeiter und die Umwelt gefährden.	Gestellung eines geeigneten Abfallbehältersystems, die Behälter sind durch ein Etikett bereits für einen bestimmten Abfall deklariert. Permanente Prüfung der eingehenden Behälter/Abfälle, separate Dokumentation der falsch deklarierten Abfälle, Rückverfolgung zum Erzeuger und stringentes Ermahnen und in Wiederholungsfällen Erhebung von Gebühren oder Kündigung des Entsorgungsvertrages, Maßnahme ist permanent und fortlaufend
Einsatz und Umgang mit Gefahrstoffen	Eine falsche Lagerung von Gefahrstoffen kann im Falle einer Betriebsstörung verheerende Folgen für Mensch und Umwelt haben. Der nicht korrekte Umgang kann vor allem zu Arbeitsunfällen führen.	Einhaltung von Lagertrennungsgeboten, Einsatz von Auffangwannen, wiederkehrende Schulungen zu den Betriebsanweisungen zum Umgang mit Gefahrstoffen, geeignete Schutzausrüstung für die Mitarbeiter.

Brand (Betriebsstörung)	Freisetzung von giftigen Gasen und was- sergefährdenden Stoffen (Verunreinigung des Bodens und Grundwassers)	Einhaltung von Lagertrennungsgeboten, wiederkehrende Schulungen der Mitar- beiter zu den Betriebsanweisungen zum Umgang mit leicht entzündlichen Stoffen/ und Verhalten im Brandfall (Notfall und Alarmierungsplan einhalten). Entwässerung Abschiebern zur Rückhal- tung von schadhaftem Löschwasser
-------------------------	--	--

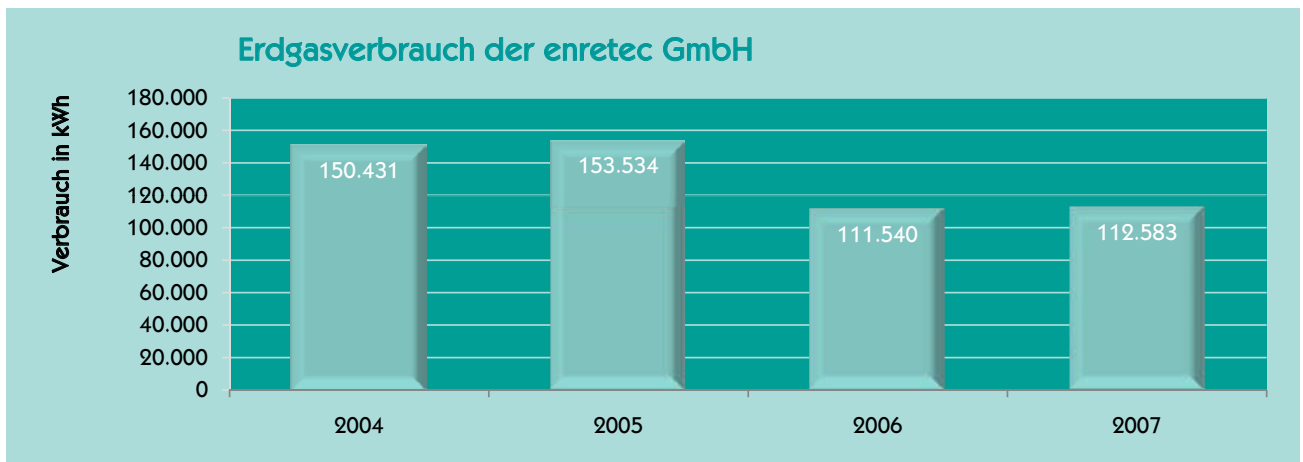
6. UMWELTBILANZ, UMWELTLEISTUNG

In der Umweltbilanz werden jährlich die Umwelteinwirkungen unseres Betriebes bewertet und in eine Übersicht ge-
bracht. Man kann zwischen Stoffen und Materialien unterscheiden, die in den Betrieb eingebracht werden (Input) und
Produkte bzw. Dienstleistungen, Emissionen und Abfälle, die den Betrieb wieder verlassen (Output).

Für das Jahr 2007 können wir folgende Umweltbilanz präsentieren.

Input		Output	
Material			
Einweg-Kunststoffbehälter – Neukauf	11.075 Stück		
Mehrweg-Kunststoffbehälter – Neukauf	5.536 Stück		
Mehrweg-Kunststoffbehälter recycelt	61.681 Stück		
Chemikalien zur Abfallbehandlung	1,105 t		
Energie		Emissionen	
Erdgas (Wärme)	112.583 kWh	Erdgas (CO ₂)	25,70 t
Strom	63.319 kWh	Strom (CO ₂)	39,36 t
Sonstige Verbräuche		Fuhrpark (CO ₂)	80,40 t
Dieselmotorkraftstoff (Fuhrpark)	25.673 L	Abwasser – Einleitung in das öffentliche Abwassernetz	38,44 m ³
Wasser	128 m ³	Abwasser – gesonderte Entsorgung	89,56 m ³
		Lärm	Nicht nennenswert
Eingesammelte Abfälle		ausgehende Abfälle	
Gem. Abfallbilanz		Gem. Abfallbilanz	
		Selbst erzeugte Abfälle	
		Pappe/Papier	50 m ³
		Gemischte Siedlungsabfälle	25,1 m ³
		Verpackungen aus Kunststoff/Styropor	59,5 m ³

In Anlehnung an unsere bedeutenden Umweltaspekte wollen wir nun unsere Umweltleistungen darstellen, d. h. den
Beitrag der enretec GmbH zur Verbesserung der Umweltbedingungen.

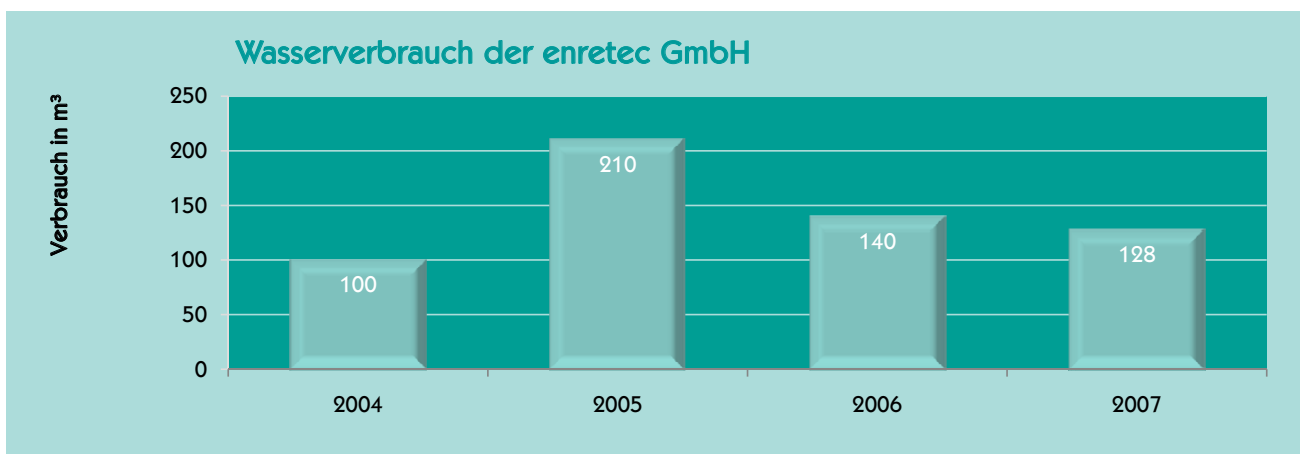


Die enretec GmbH hat im 4. Quartal 2004 mit dem Vermieter die Verhandlungen zur Modernisierung des gesamten Firmengeländes abgeschlossen. Auf Initiative der enretec GmbH wurde u. a. eine neue Wärmeisolierung für das Büro- und Lagergebäude nach dem neuesten Stand der Technik in den Modernisierungsplänen aufgenommen.

Im 3. Quartal 2005 wurde mit der Modernisierung am Gebäude begonnen. Die Wärmeisolierung konnte im 1. Quartal 2006 abgeschlossen werden. Die gesamte Objektmodernisierung wurde im 2. Quartal 2007 erfolgreich umgesetzt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Aufgrund der neuen Wärmedämmungen konnte der Erdgasverbrauch im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 27,35 % gesenkt werden.

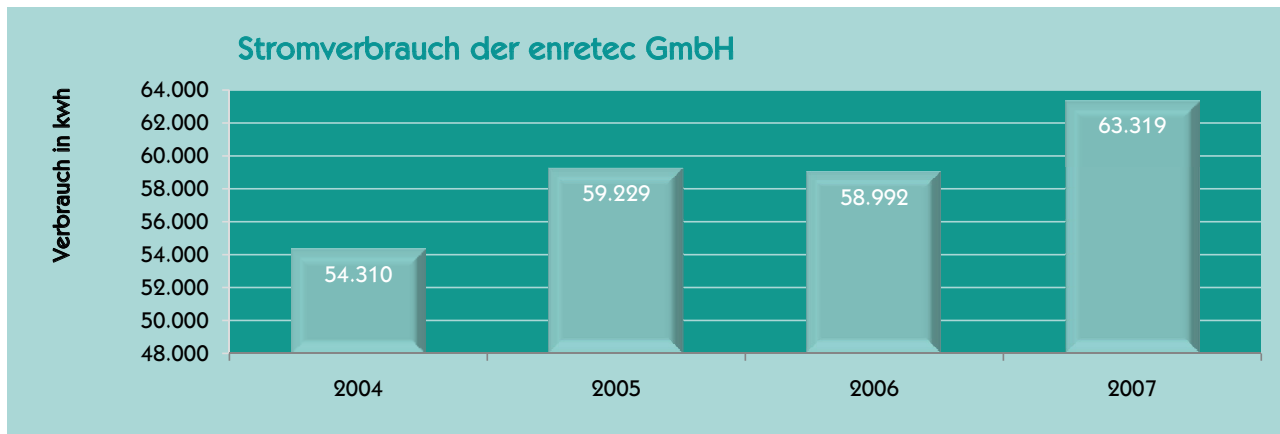
Weitere Möglichkeiten zur Senkung des Erdgasverbrauches sehen wir derzeit nicht.



Der Anstieg des Wasserverbrauches vom Jahr 2004 zu 2005 um über 100 % ist auf den Straßenbau innerhalb des Firmengeländes zurückzuführen. Gemäß dem zuständigen Bauunternehmen wurden ca. 100 m³ für den Straßenbau verwendet. Diese Baumaßnahmen begannen im 2. Quartal 2005 und endeten im 1. Quartal 2006. Daher ist auch noch ein Anstieg von 2004 zu 2006 zu verzeichnen. Der Wasserverbrauch im Jahr 2007 ist wieder ausschließlich auf die Geschäftstätigkeit der enretec zurückzuführen.

Die enretec verfügt über drei getrennte Abwassernetze. Die entstehenden Abwässer aus sanitären Einrichtungen und den Küchen werden in das öffentliche Abwassernetz eingeleitet. Unsere entstehenden Abwässer aus allen Bereichen der Abfallbehandlung werden in einer eigenen Abwasserbehandlungsanlage aufbereitet, sodass die Quecksilberrückstände im Abwasser auf ein Minimum reduziert werden. Dieses auch stark bakteriell belastete Abwasser wird über ein zugelassenes Unternehmen separat entsorgt. Das dritte Abwassernetz dient der Versickerung des Regenwassers.

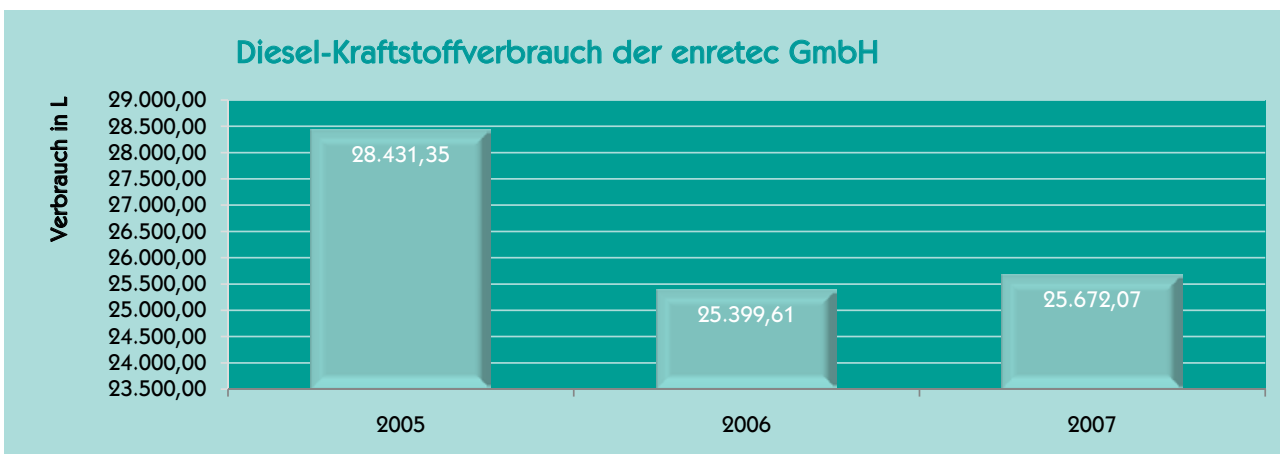
Wir planen bis zum Jahr 2009 eine neue Abwasseranlage zu bauen. Diese Abwasseranlage soll das Abwasser dergestalt aufbereiten, dass eine Wiederverwendung zur Reinigung der Abfallsammelbehälter möglich wird, d. h. das Wasser wird im Kreislauf gefahren. Wie unseren Qualitäts- und Umweltzielen für das Jahr 2008 bereits zu entnehmen war, sind wir derzeit auf der Suche nach einem geeigneten Anbieter bzw. Ingenieurbüro, das in der Lage ist, für unsere spezifischen Zwecke in einem ökonomisch vertretbaren Rahmen dieses zu entwickeln und umzusetzen. Wir erwarten nach Umsetzung des Projektes eine Reduzierung des Wasserverbrauches um 50 %.



Mehr Technik fordert seinen Tribut. Dies schlägt sich in unserem Fall an den Stromverbräuchen nieder. Im Jahr 2005 haben wir uns dazu entschlossen, einen bis dato externen Recyclingprozess selber zu übernehmen. Dieser Recyclingprozess umfasst die Vortrocknung der Amalgamschlämme. Hierzu haben wir einen speziellen Trockenofen angeschafft, der vornehmlich den Anstieg von 2004 zu 2005 um 9 % verursacht. Im Jahr 2007 stieg der Stromverbrauch zum Vorjahr um 7,35 % an. Hintergrund ist die Installation einer umfangreichen Außenbeleuchtung und die Montage von Überwachungskameras. Leider wird aus den vorgenannten Gründen der positive Energieeffekt aufgrund der Umstellung auf Energiesparlampen kompensiert.

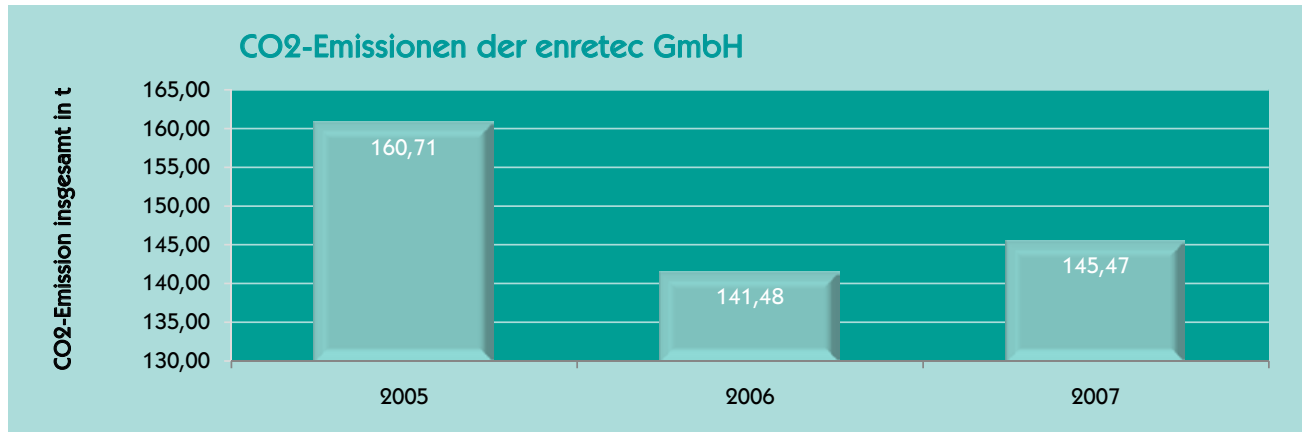
Wir gehen davon aus, dass der Stromverbrauch in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird. Hintergrund ist vor allem die geplante technische Anbindung des Lagers an unser bestehendes Warenwirtschaftsprogramm und die Automatisierung von bestimmten Prozessen im Lager. Außerdem rechnen wir in den nächsten Jahren mit einem überdurchschnittlichen Umsatzwachstum bzw. einer Steigerung der Geschäftstätigkeit. Dementsprechend steigert sich auch die Laufleistung unserer Anlagen und Maschinen.

Im Jahr 2008 werden wir jedoch eine detaillierte Analyse unserer Stromverbräuche durchführen, um evtl. Einsparpotentiale zu erkennen. Wir erhoffen uns dadurch, den Stromverbrauch auf ein nicht vermeidbares Maß zu reduzieren und nach Möglichkeit den Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2007 trotz steigender Geschäftstätigkeit zu halten.



Der Kraftstoffverbrauch unseres technischen Kundendienstes konnte im Jahr 2006 um 10,66 % reduziert werden. Grund hierfür ist die Neuanschaffung einer Software, die unsere bis dahin manuell durchgeführte Routenplanung optimierte. Wir gehen davon aus, dass der Kraftstoffverbrauch in den nächsten Jahren konstant bleiben wird, da wir derzeit keine Einsparpotenziale sehen.

Auf Basis der Werte in unserer Umweltbilanz haben wir rückwirkend bis zum Jahr 2005 die CO₂-Emissionen ermittelt.



Zur Berechnung haben wir die Gesamtmenge der CO₂-Äquivalente inkl. Vorkette für die Verbräuche Strom, Gas, und Dieselkraftstoff ermittelt und für die Jahre kumuliert. Die Berechnungsgrundlage ist eine Berechnungstabelle (Excel) vom „Infozentrum UmweltWirtschaft“ des bayrischen Landesamtes für Umwelt. Um den CO₂-Ausstoß über die Jahre vergleichbar zu machen, werden wir auch zukünftig diese Tabelle verwenden. Demnach werden die tatsächlichen Parameter unserer Energielieferanten (Vorkette) nicht berücksichtigt, sodass diese Werte nur näherungsweise unseren tatsächlichen CO₂-Ausstoß darstellen.

Wie man dem Diagramm entnehmen kann, konnten wir im Jahr 2006 unsere CO₂-Werte um fast 12 % senken. Dies beruht vornehmlich auf den verminderten Verbrauch von Dieselkraftstoff und Erdgas.

Es bestehen derzeit Überlegungen auf dem Grundstück unseres Vermieters und damit an unserem Firmenstandort ein Biokraftwerk zu errichten, welches Wärme und Strom erzeugen soll. Welche spezifische Technologie zum Einsatz kommen wird ist noch unklar. Es gibt hier derzeit verschiedene Modelle. Unabhängig von der Technologie, kann man bereits jetzt festhalten, dass wir bei einer Umsetzung dieses Projektes die Wärme direkt vom Biokraftwerk beziehen würden und somit CO₂-neutrale Wärme nutzen. Der Strom wird in jedem Fall in das öffentliche Netz eingespeist. Doch auch hier wäre die enretec bereit, auf Öko-Strom umzustellen.

7. ABFALLBILANZ

Die Abfallbilanz der enretec GmbH spiegelt die Mengen der eingesammelten und abgegebenen Abfälle sortiert nach Abfallart wieder. Die Abfallbilanz ist Bestandteil unseres Betriebstagebuches und soll den Verbleib der eingesammelten Abfälle aufzeigen. Die Abfallbilanz hat den Anspruch, dass die eingegangenen Abfallmengen mit den ausgehenden Mengen übereinstimmen. Es kann jedoch zum Jahresabschluss ein Delta entstehen, da die Abfälle an unserem Firmenstandort zwischengelagert werden und somit Abfälle zwar im Eingang erfasst sind, jedoch noch nicht zur Weitergabe (Verwertung oder Beseitigung) bereitstehen. Somit entspricht das Delta zwischen Ein- und Ausgang (Input/Output) der Menge der gelagerten Abfälle zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres.

Im Folgenden stellen wir eine gekürzte Version unserer Abfallbilanz 2007 vor:

Abfallbezeichnung	Abfallmenge angenommen	Abfallmenge abgegeben
Gefährliche Abfälle	199,8961 t	288,0185 t
Nicht gefährliche Abfälle	36,8803 t	46,181 t

Besonders umweltrelevante Abfalldaten möchten wir im Folgenden von 2006 zu 2007 in den Vergleich stellen.

Quecksilber

Die Zahnärzte haben im Jahr 2007 fast 54 % mehr reines Quecksilber entsorgt als im Vorjahr. Dies begründet sich vor allem in dem rückläufigen Einsatz von Amalgam. Zur Herstellung von Amalgam benötigt man Quecksilber. Immer mehr Zahnärzte bevorzugen alternative Füllmaterialien und verwenden grundsätzlich kein Amalgam mehr. Daher werden die Restbestände an Quecksilber entsprechend entsorgt.

Amalgamkapseln

Hier haben wir einen Rückgang in Höhe von 8 % zu verzeichnen, der auf den rückläufigen Einsatz von Amalgamfüllungen zurückzuführen ist.

Amalgamschlämme

Amalgamschlämme werden durch das Abscheiden von Amalgam aus dem Abwasser eines Zahnarztes in einem entsprechenden Amalgamabscheider erzeugt. Jeder Zahnarzt ist verpflichtet seine Behandlungseinheit (Behandlungsstuhl) an ein solches System anzuschließen. Die Amalgamschlämme werden in einem Auffangbehälter gesammelt. Diese Behälter müssen regelmäßig ausgetauscht und entsorgt werden.

Von 2006 zu 2007 haben wir einen Rückgang von über 30 %, der einerseits auf den Rückgang von entsorgten Amalgamauffangbehältern zurückzuführen ist, und andererseits auf einen neuen Ansatz zur Gewichtsermittlung von Amalgamschlämmen.

Der Rückgang von entsorgten Amalgamauffangbehältern begründet sich darin, dass wir seit dem 1. Quartal 2007 bestimmte Amalgamauffangbehälter aufgrund von neuen Herstellerangaben nicht mehr recyceln. In der Vergangenheit konnten unsere Kunden ihren alten Behälter bei uns entsorgen und haben kostenfrei einen recycelten Behälter im Austausch zurückerhalten. Wir haben unsere Kunden entsprechend schriftlich darüber informiert, dass sie künftig einen neuen Behälter käuflich erwerben müssen. Einige Entsorgungsunternehmen sind jedoch den neuen Herstellerangaben nicht gefolgt und haben die Behälter weiterhin recycelt. Dies führte dazu, dass unsere Kunden zu diesen Entsorgungsunternehmen gewechselt sind, da diese Umstellung mit nicht unerheblichen Mehrkosten verbunden war.

Der wesentliche Grund für den Rückgang ist jedoch eine geänderte Gewichtsermittlung von Amalgamschlämmen von einem bestimmten Behältertyp. Die Behälter sind mit einem Gemisch aus Wasser und Amalgamschlämmen gefüllt, wobei der Wasseranteil wesentlich höher ist. Die Behälter haben je nach Hersteller ein Auffangvolumen von 0,3 L bis 26 L. Die enretec arbeitet mit festen statistischen Werten zur Angabe der angenommenen Amalgamschlämme. Diese Werte variieren von Behälter zu Behälter in Abhängigkeit des Auffangvolumens. Um die Mengen über die Jahre vergleichbar zu machen, sollten die statistischen Werte nach Möglichkeit über viele Jahre konstant bleiben, was bei der enretec auch der Fall war. Jedoch haben wir im Jahr 2006 eine umfangreiche Überprüfung aller statistischen Werte durchgeführt und mussten feststellen, dass der statistische Wert für einen 26 L Behälter nach unten angepasst werden muss. Dies erfolgt zum 01.01.2007, und spiegelt sich entsprechend in den angenommenen Mengen wieder.

Röntgenchemikalien (Entwicklerlösungen und Fixierbäder)

Die enretec hat im Jahr 2007 viele Neukunden in den alten Bundesländern dazu gewonnen. In den alten Bundesländern ist die konventionelle Nassentwicklung von Röntgenbildern wesentlich stärker im Einsatz als das digitale Röntgen. Somit erzeugen die Zahnärzte dort auch mehr Röntgenflüssigkeiten (Entwicklerlösungen und Fixierbäder), die es zu entsorgen gilt. Dies ist der Grund für die steigende Menge (knapp 2 %) an Röntgenflüssigkeiten.

Anorganische Chemikalien, organische Chemikalien, Altöl


Bei diesen drei Abfallarten kam es zu einem Rückgang zwischen 70 und 80 %, der darauf zurückzuführen ist, dass die enretec im Jahr 2006 bestehende Entsorgungsverträge mit Dental-Laboren gekündigt hat. Hintergrund ist die permanente Falschdeklarierung der Chemikalien durch die Dental-Labore. Dies führte in der Vergangenheit immer wieder zu Problemen in der gesetzeskonformen Entsorgung bei der enretec. Die eingehenden Chemikalien mussten analysiert, umverpackt und neu deklariert werden. Trotz wiederkehrender Ermahnungen ist es uns nicht gelungen, die Dental-Labore zu „disziplinieren“. Daher haben wir uns dazu entschlossen, die Dental-Labore von der Entsorgung durch die enretec auszuschließen, was sich entsprechend in den eingesammelten Abfällen widerspiegelt.

8. UMWELTGUTACHTER

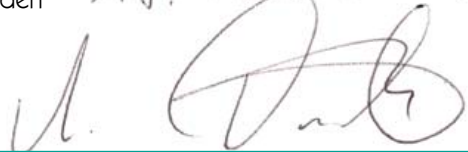
Als Umweltgutachter bzw. Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

INTECHNICA GmbH (Zulassungs-Nr. DE-V-0248)
 Dr.-Ing. Reiner Beer (Zulassungs-Nr. DE-V-0007)
 Ostendstraße 181
 90482 Nürnberg

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Februar 2011 zur Validierung vorgelegt.

Velten, den 18.02.2008


Carola Pohl
 Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragte

Velten, den 18. Feb. 2008


Martin Dietrich
 Geschäftsführer der enretec GmbH

9. VALIDIERUNG

Nach Prüfung der Qualitäts- und Umweltpolitik, des integrierten Managementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung, der Umweltziele inkl. Umweltprogramm sowie der Umwelterklärung erkläre ich die Umwelterklärung der enretec GmbH, Kanalstraße 17, 16727 Velten gemäß Verordnung EG 761/2001 in der Fassung vom 03.02.2006 für gültig.

Nürnberg 18.2.2008

Ort, Datum



Dr.-Ing. Reiner Beer
 Umweltgutachter